

06.07.2020

Kleine Anfrage 4027

der Abgeordneten Sven Tritschler und Iris Dworeck-Danielowski AfD

Wo war die Gasse? Haben der Innenminister und der Kölner Polizeipräsident den Landtag belogen?

Die Fraktion der Alternative für Deutschland machte mit ihrem Antrag „Grundgesetz und Verfassung gelten auch in Köln: Kapitulation der Polizeiführung vor dem organisierten Antifa-Terrorismus beenden!“ (Drs. 17/9807) den unzureichenden polizeilichen Schutz der Kölner AfD-Wahlversammlung am 7. Juni 2020 zum Gegenstand der Plenardebatte am 26. Juni 2020.

Unter anderem wurde der unzureichende Schutz der Versammlungsteilnehmer beim Zugang zu der Veranstaltung bemängelt. Wer die Wahlversammlung besuchen wollte, musste sich durch eine „Gegendemonstration“ kämpfen, aus der heraus wiederholt Straftaten gegen friedliche Teilnehmer der AfD-Veranstaltung begangen wurden. So wurde z.B. eine gehbehinderte Frau von gewaltbereiten Linksextremen angegriffen.

Der Minister des Inneren, Herbert Reul, wies im Rahmen der Debatte sämtliche Vorwürfe zurück. In seiner Rede zitierte er aus einem Bericht des Kölner Polizeipräsidenten, der den Fragestellern allerdings nicht vorliegt:

„Für die Dauer des Einlasses wurde durch die Polizei unter Zuhilfenahme von bereitgestellten Gittern eine Gasse gebildet, um den Zugang in das Gebäude zu ermöglichen.“

Beide Fragesteller waren bei der Veranstaltung zugegen und haben eine solche Gasse nicht wahrgenommen. Auch das umfangreiche Bild- und Videomaterial, das von den Ereignissen angefertigt wurde und zur Verfügung steht, lässt eine wie vom Innenminister beschriebene Gasse nirgendwo erkennen.

Gitter wurden nach Erinnerung der Fragesteller und ausweislich des vorliegenden Bild- und Videomaterials einzig dazu eingesetzt, den unmittelbar vor der Versammlungsstätte liegenden Eingangsbereich freizuhalten. Sie waren dabei einreihig aufgebaut und standen quer zum Anreiseweg der Teilnehmer der Wahlversammlung. Tatsächlich handelte es sich also um eine „Sperrung“, nicht aber um eine „Gasse“.

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wo genau befand sich die „Gasse“, von der in der Rede des Innenministers bzw. im Bericht des Kölner Polizeipräsidenten die Rede war?
2. Wo genau lag der Eingang zu dieser „Gasse“ und wo genau der Ausgang?
3. Welche Abmessungen hatte diese „Gasse“? (Länge, Breite, Höhe der Absperrelemente)
4. Wie viele Polizeibeamten haben die „Gasse“ gesichert?
5. Von wann bis wann genau bestand die „Gasse“?

Sven W. Tritschler
Iris Dworeck-Danielwoski